

Allergnädigst privilegiertes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 130. Mittwoch, den 7. November 1827.

## Universitätsnachrichten.

In den verflossenen zwei Monaten, wo wir von dem was sich auf der Universität in Betreff öffentlicher Feierlichkeiten ereignete, das Nöthige zu berichten nicht Gelegenheit fanden, hat sich in der medicinischen Fakultät ein junger Arzt die Würde eines Doktors der Medicin und Chirurgie erworben: Herr Med. Bacc. Joh. Mich. Wetter, aus Kleineslingen. Er vertheidigte zu dem Zwecke am 14. September unterm Vorsitze des Herrn D. und Prof. r. E. G. Weber eine Abhandlung über die Reinigung und das Herausziehen der Zähne. Herr D. E. G. Kühn schrieb als Prokanzler das Programm, wodurch die Feierlichkeit vermeldet wurde. — In der löblichen Juristischen Fakultät trat am 15. September Herr D. E. G. Otto sein Amt als außerordentlicher Professor durch eine Rede über die Verdienste des seel. Haubold in der Republik der Wissenschaften an, wozu er durch eine dritte Fortsetzung seiner Schrift über den Attischen Prozeß eingeladen hatte. Herr D. E. W. E. Heimbach erfüllte gleiche ihm zu Theil gewordene angenehme Obliegenheit, indem er am 26. September eine Rede von Friedr. August als Gesetzgeber hielt und zu ihr durch eine Schrift über die Nothwendigkeit der Fortdauer von Familienopfern eines

Todten bei den Römern einludete. — Das Andenken an den Wohlthäter der Universität, Baron von Sylverstein und Peinickau ward durch eine Rede, welche Herr Stud. E. Fr. Jähel, aus Schömbach in der Lausitz, hielt, am 3. Oktober erneuert und im Namen der theologischen, juristischen und medicinischen Fakultät war diese Feier, vom Herrn, Domherrn. und Decan r. r. J. A. H. Tittmann durch eine Schrift über das Episcopatrecht in der evangelischen Kirche der Sitte nach angezeigt worden. — Am 16. Oktober fand der feierliche Rektoratswechsel statt und es wurde zum neuen Haupte der löblichen Universität Se. Magnificenz, Herr Domherr, Oberhofgerichts-Rath r. r. D. Chr. E. Weiße gewählt. Der Monat Oktober ward in der Universitätskirche durch eine am Reformationsfeste gehaltene feierliche Rede geschlossen, welche der Herr Candid. des Predigtamtes, W. E. G. W. Hofmann, aus Oschatz, über die Ursachen hielt, warum den Freunden der Wissenschaften das Andenken angeordneter Feiertlichkeiten sehr freudig erscheinen müsse. Von unserm Herrn D. und Superintendenten r. H. G. Tschirner war dazu durch eine Schrift über die Ursachen eingeladen worden, welche in Frankreich eine Religionsverbesserung gehindert haben. Streitige Rechtsfälle wurden am 7ten, 13ten, 15ten, 17ten,